Weitere Erläuterungen zum Antrag der Kirchengemeinde

Gespräch mit Herrn Arnold Kalvelage, zuständig für das Büchereiwesen beim BMO Vechta

Die KÖB St. Georg Vechta gehört zu den bestandsgrößten Büchereien, wobei in dieser Betrachtung nicht nur der Bestand, sondern auch die Anzahl der Ausleihen und der Umsatz gesehen werden müssen.

Beispiel Bestand/Ausleihe/Umsatz/Beschäftigte:

Lohne: 28.500 / Ausleihen: 81.864/ **Umsatz: 2,84** / 1,31 hauptamtlich Beschäftigte

Dinklage: ca. 15.000 / Ausleihen: 113.288/ **Umsatz: 7,55** / 1,50 hauptamtlich Beschäftigte

Vechta: ca. 19.000 / Ausleihen: 83.675/ **Umsatz: 4,46** / 0 hauptamtlich Beschäftigt

Ab einem Umsatzwert von 1 sei eine Bücherei „krank“, ab 0,5 muss man sie eigentlich schließen. Die KÖB St. Georg stünde mit einem Umsatzwert von 4,46 richtig gut da. Dass die KÖB St. Georg in Vechta trotz der bisherigen Besetzung mit lediglich 2 geringfügig Beschäftigten und ohne hauptamtlich Beschäftigte einen so hohen Umsatzwert zu verzeichnen hat, sei insbesondere dem unglaublichen ehrenamtlichen Engagement zu verdanken. Eine ähnlich gelagerte Situation gab es zuletzt in Dinklage, die mittlerweile mit 1,5 hauptamtlichen Stellen geführt wird.

Ab einem Bestand von 10.000 Medien könne man eine Bücherei eigentlich nicht mehr allein durch das Ehrenamt betreiben. Diesen Wert habe die KÖB St. Georg bereits seit langem überschritten. Die Besetzung der Büchereileitung mit hauptamtlichen Stellen sei daher auch aus Sicht des BMO dringend geboten.

Frage an A. Kalvelage: Was ist mit den Büchereien in Oythe und Langförden. Ist zu erwarten, dass man dort irgendwann vor der gleichen Problematik steht? Was ist, wenn diese Büchereien plötzlich anfangen, im hohen Maße Medien anzuschaffen, um ebenfalls über 10.000 Medien zu kommen?

Antwort Kalvelage: Nein, das wird nicht passieren. Eine „Selbstexplosion“ ist ausgeschlossen, da die Büchereien nach Zielbeständen arbeiten. Sowohl in Oythe als auch in Langförden liegen diese deutlich unter 10.000 Medien. Dort wird es auch zukünftig bei der

Ehrenamtlichkeit bleiben. Die KÖB in Oythe könnte sogar im gewissen Maße von einer hauptamtlichen Leitung der Bücherei St. Georg profitieren, da der Träger hier auch die Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt ist.

Frage an A. Kalvelage: Wie beurteilt das BMO die beantragte Zuschusshöhe von 65% der Personalkosten?

Antwort Kalvelage: Das ist der unterste Wert. Normal liegen beantragte Zuschüsse bei den Kommunen bei über 70%.

Frage an A. Kalvelage: Wie setzen sich die 90.000 Euro zusammen, also über welche Eingruppierung sprechen wir?

Antwort Kalvelage: In der Kirche gilt die AVO, die vergleichbar ist mit dem TVÖD. Üblicherweise wird die Leitungsstelle mit EG 10 bewertet (gehobener Dienst) und die zweite Kraft mit EG 6 (mittlerer Dienst).

Frage an A. Kalvelage: Wer trägt die Differenz zu den beantragten 65%? Also zahlt das BMO oder die Kirchengemeinde?

Antwort Kalvelage: Die Kirchengemeinde und über die Abrechnung mit dem BMO die Kirche.

Frage an A. Kalvelage: Gibt es weitere Zuschüsse, zum Beispiel vom Land?

Antwort Kalvelage: Nein. Das Büchereiwesen ist kommunale Aufgabe, bei der vor allem in dieser Region die Städte und Gemeinden mit der Kirche kooperieren. Das Land hält sich da komplett raus.

Nachrichtlich Universitätsbibliothek:

Der Verwaltungsausschuss hatte in Übereinstimmung mit dem Ausschuss für Kultur- und Erwachsenenbildung in seiner Sitzung vom 24.06.14 beschlossen, der Universität Vechta zur Ergänzung der Kinder- und Jugendbuchsammlung, der Belletristik, der Fachliteratur zur beruflichen Fort- und Weiterbildung sowie für Information und Unterhaltung einen pauschalen Zuschuss in Höhe von 4.000 € Jahr für zunächst fünf Jahre (bis 2018) zu gewähren. Einen Nachfolgeantrag der Universität Vechta hat es auch nach Rückfrage des Fachamtes seitdem nicht mehr gegeben.